

Lernangebot der Geschwister-Scholl-Schule

Blieskastel

Fach: GW	Klasse: 9a	Lehrer/ in: Becker
Bei Fragen folgenden Kontaktweg wählen:		E-Mail: hoffmannsara@gmx.de

Arbeitsauftrag	Erledigt	Datum	Unterschrift: Erziehungsberechtigte(r)
Stationenarbeit zum 2. Weltkrieg → alles in einer Mappe abheften (geordnet!) → Deckblatt anfertigen (mit Hand oder PC) → wie vor einigen Wochen besprochen: die Stationenarbeit wird als GLN gewertet	<input type="checkbox"/>		

Liebe Schülerinnen und Schüler,

nutzt das Lernangebot. In den letzten drei Spalten (Grün) macht ihr eine Selbstkontrolle. Nach den Ferien zeigt ihr dieses Blatt mit den erledigten Aufgaben den Lehrerinnen und Lehrern.

Ihr schafft das! Bei Fragen oder Problemen könnt ihr Euch an die entsprechende Lehrkraft wenden – wir helfen. Vernetzt Euch untereinander und beachtet die Maßnahmen zur Eindämmung der Viruserkrankung.

Eure Schule

Datensammlung zum 2. Weltkrieg

(Aufgabe: Ereignisse zu den jeweiligen Daten kurz notieren. Alle Daten sind aus den Arbeitsblättern der Stationenarbeit zu entnehmen)

16.03.1935

03.03.1936

18.10.1936

15.03.1939

31.03.1939

31.08.1939

01.09.1939

17.09.1939

09.04.1940

10.05.1940

05.06.1940

14.06.1940

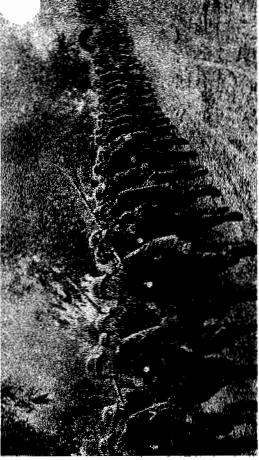
22.06.1940

10.07.1940 – 31.05.1941

07.01.1941

22.06.1941

01.12.1941



Name:

05.12.1941

15.01.1942

Frühjahr/Sommer 1942

30.05.1942

25.07.-03.08.1943

Februar 1943

14.01.-24.01.1943

28.11.-01.12.1943

06.06.1944

25.08.1944

03.09.1944

25.04.1945

30.04.1945

09.05.1945

17.07. – 02.08.1945

III. Die Vorbereitung des Krieges



Hitlers Idee vom Rassenkrieg

Seit 1933 war Hitler an der Macht. Der Zweite Weltkrieg begann 1939. In diesen sechs Jahren hat Hitler den Krieg intensiv vorbereitet. Bereits im Buch „Mein Kampf“ hatte er seine Kriegsziele beschrieben: Krieg sollte gegen Russland geführt werden, um den Bolschewismus (die Kommunisten) zu bekämpfen. Diese machte Hitler neben den Juden für alles Übel auf der Welt verantwortlich. Gleichzeitig sah er dadurch die Möglichkeit, in einem „Rassenkrieg“ auch das Judentum vernichten zu können. Und er wollte „Lebensraum im Osten“ gewinnen. Für Hitler und die Nationalsozialisten waren die Deutschen das „Herrenvolk“. Die anderen Völker, vor allem Juden und slawische Völker im Osten Europas, sahen sie als minderwertig an. Damit die „höherwertige Rasse“ der Arier ihr Überleben und ihren Herrschaftsanspruch sichern konnte, sollten die „minderwertigen Rassen“ vernichtet werden. Der Osten Europas sollte besetzt und anschließend „germanisiert“ werden. Hitler wollte ein germanisches Großreich schaffen, um den Herrschaftsanspruch der Deutschen dauerhaft sichern zu können.



Jude wird von SS-Soldaten bedrängt

Nach außen, für die europäische Öffentlichkeit, bekundeten die Nationalsozialisten ihren Friedenswillen. In vielen Reden betonte Hitler, dass sich die deutsche Regierung mit anderen Nationen friedlich und vertraglich auseinandersetzen müsse. Seine Politik sprach jedoch eine andere Sprache. Schon wenige Tage nach der Ernennung zum Reichskanzler eröffnete er den Generälen, die Reichswehr aufrüsten zu wollen. Hitler plante außerdem, die allgemeine Wehrpflicht wieder einzuführen und bereits zu diesem frühen Zeitpunkt erläuterte er seine Pläne, Lebensraum im Osten schaffen zu wollen. Mit diesen Zielen setzte er sich deutlich über die Bestimmungen des Versailler Vertrages hinweg. Das war der erste Schritt auf dem Weg zum Zweiten Weltkrieg.



EA

Aufgabe 1: Welche Ziele verfolgte Hitler mit einem möglichen Krieg gegen Russland? Nenne mindestens drei Gründe!



- _____
- _____
- _____



Aufgabe 2: Äußert eure Meinung über Hitlers Vorstellungen vom „Herrenvolk“ und „minderwertigen Rassen“. Diskutiert!



EA

Aufgabe 3: Wie verhielt sich Hitler in seinen Reden gegenüber der europäischen Öffentlichkeit? Erläutere ausführlich! Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner!



III. Die Vorbereitung des Krieges



Aufgabe 4: In welchen Bereichen setzte sich Hitler über die Bestimmungen des Versailler Vertrages hinweg? Liste auf!



- _____
- _____
- _____



Aufgabe 5: Recherchiert im Internet, welche Forderungen sich im Versailler Vertrag eigentlich genau fanden. Haltet die wichtigsten Eckpunkte fest und erstellt eine Auflistung mit den wichtigsten Punkten!



Die Wehrmacht, das Rheinland und der „Vierjahresplan“

Am 16.03.1935 wurde mit dem „Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht“ die allgemeine Wehrpflicht wieder eingeführt. Während der Versailler Vertrag lediglich 100000 Soldaten erlaubte, sah das Gesetz 36 Divisionen und 550000 Mann vor. Auch eine neue Luftwaffe sollte aufgebaut werden. Die frühere Reichswehr hieß fortan Wehrmacht. Hitler begründete diesen Schritt nach außen als Antwort auf französische und britische Aufrüstungsvorhaben. Die Siegermächte des Ersten Weltkrieges protestierten zwar gegen diesen eindeutigen Verstoß gegen den Versailler Vertrag, Strafmaßnahmen blieben jedoch aus. Die Großmächte waren durch Krisen zwischen Japan und China und durch den Angriff Italiens auf Abessinien abgelenkt.



Jubelnde Hitler-Anhänger

Auch bei dem zweiten Schritt auf dem Weg in den Krieg, der Besetzung des entmilitarisierten Rheinlandes, blieben die Westmächte ruhig und ließen Deutschland gewähren. Als Hitler das Rheinland am 03.03.1936 mit Soldaten besetzen ließ und damit erneut klar gegen den Versailler Vertrag verstoßen hatte, befürchteten viele Deutsche, dass sich Frankreich und England diese aggressive Politik nun nicht weiter gefallen ließen. Doch als wieder nichts geschah und das Ausland weiter zusah, wie Hitler seine Ziele verwirklichte, brach große Begeisterung in Deutschland aus und viele glaubten, dass dem „Führer“ einfach alles gelinge. Die Massen jubelten ihm zu.

Als nächstes gingen die Nationalsozialisten daran, die Wehrmacht aufzurüsten. Dazu wurde am 18.10.1936 der sogenannte Vierjahresplan verkündet. Innerhalb von vier Jahren sollte die deutsche Armee einsatzfähig und die deutsche Wirtschaft kriegsfähig sein. Die gesamte Wirtschaft sollte auf die Rüstung ausgerichtet sein, von Rohstoffen sollte Deutschland gegenüber dem Ausland möglichst unabhängig werden. Das Ziel des Vierjahresplanes war also die *Autarkie*.

III. Die Vorbereitung des Krieges



EA

Aufgabe 6: Wieso reagierten die Siegermächte des Ersten Weltkrieges nicht oder nur zaghaft auf die Aufrüstung der deutschen Wehrmacht?





EA

Aufgabe 7: Weswegen jubelten die Massen Hitler zu, als er das entmilitarisierte Rheinland wieder mit Soldaten besetzen ließ?





Einmarsch deutscher Truppen ins Rheinland im Jahre 1936



EA

Aufgabe 8: Autarkie wollte Hitler mit dem Vierjahresplan erreichen. Was bedeutet „Autarkie“ und wie sollte der Vierjahresplan darauf eingehen?





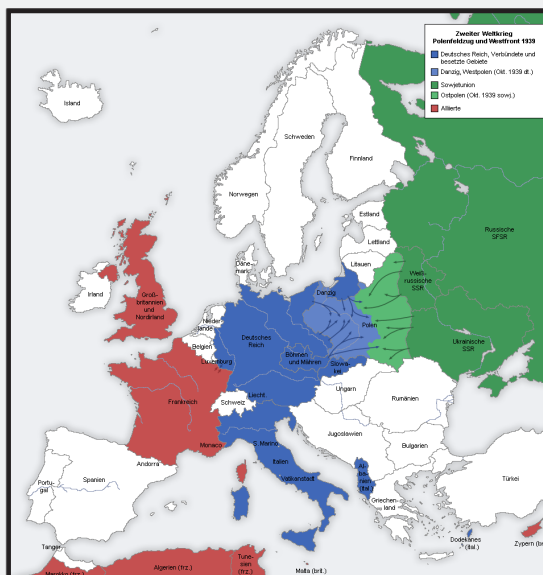
Aufgabe 9: Aus welchem Grund hatten die Siegermächte eigentlich gefordert, dass das Rheinland vollkommen entmilitarisiert wird? Diskutiert in Gruppen und findet Gründe hierfür!



IV. Blitz- und Vernichtungskriege

Der Überfall auf Polen

Um Hitlers Einmarsch in Polen zu rechtfertigen, drangen als polnische Aufständische verkleidete SS-Männer am Abend des 31. August 1939 in den Radiosender Gleiwitz (Oberschlesien) ein, um einen Aufstand vorzutäuschen. Die Männer unterbrachen das laufende Rundfunkprogramm und gaben über den Sender polnische Parolen aus. Als Beweis dafür, dass es ein Überfall war, wurde aus einem KZ die Leiche eines Polen herbeigeschafft. Diesen und andere vorgetäuschte Überfälle nahm Hitler zum Anlass, am 01.09.1939 Polen zu überfallen. Hitlers berühmt gewordene Worte „Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen“ beziehen sich auf den Angriff des Kampfschiffes „Schleswig-Holstein“ auf polnische Befestigungsanlagen der Westerplatte, einer Landschaft bei Danzig. Großbritannien und Frankreich erklärten Deutschland am 03.09.1939 den Krieg. Der Zweite Weltkrieg hatte begonnen. Auch die Verbündeten Englands (Australien, Neuseeland, Kanada, Südafrika und Indien) schlossen sich der Kriegserklärung an. Bereits am 17. September marschierte auch die Sowjetunion in Polen ein und besetzte die Gebiete, die im geheimen Hitler-Stalin-Pakt aufgeteilt worden waren. Die polnische Armee wehrte sich heftig, war aber der deutschen Armee in Bezug auf Stärke und technischer Ausrüstung hoffnungslos unterlegen. Nach wenigen Wochen war dieser erste Blitzkrieg gegen Polen beendet. Hitlers Vernichtungs- und Rassenkrieg hatte jedoch begonnen. Für die Nationalsozialisten waren die Polen nur ein Sklavenvolk; sie sollten arbeiten und nicht denken. Deshalb trieb man die Gebildeten des Landes (z.B. Ärzte, Professoren, Geistliche, Journalisten) wie Vieh zusammen und erschoss sie. Ebenso wurden zahllose Juden umgebracht oder in Ghettos zusammengepfercht. Brauchbare Arbeiter wurden regelrecht eingefangen und in der deutschen Wirtschaft und Landwirtschaft eingesetzt.



EA

Aufgabe 1: *Mit welcher betrügerischen Fehlinformation rechtfertigte Hitler den Übergriff auf Polen?*





PA

Aufgabe 2: *Beantwortet die folgenden Fragen gemeinsam. Haltet eure Ergebnisse in euren Heften/in euren Ordnern fest!*



- Viele polnische Soldaten ritten auf ihren Pferden gegen die deutschen Panzer an. Was sagt dies über die Ausrüstung und Schlagkraft der polnischen Armee aus?
- Welchen Stellenwert hatten polnische Menschen in der Weltanschauung der Nationalsozialisten? Erklärt mit euren eigenen Worten!

IV. Blitz- und Vernichtungskriege



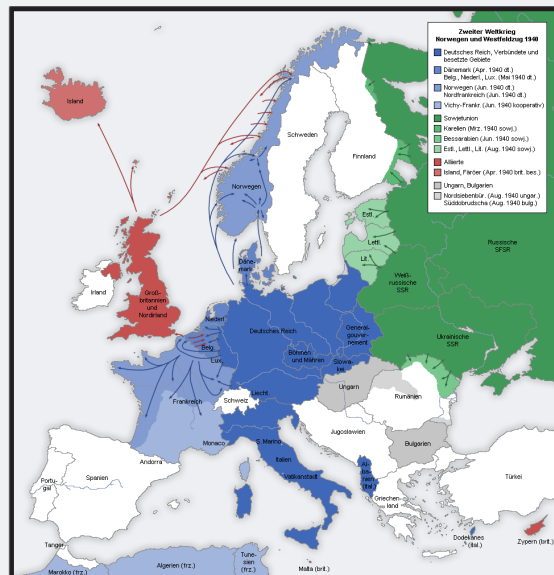
Nur zum Gebrauch im Unterricht von Sara Becker. Weitergabe verboten.

Frankreich wird besiegt

Nach Polen wollte Hitler Frankreich angreifen, da er durch den Nichtangriffspakt mit der Sowjetunion vorerst keinen Zweifrontenkrieg befürchten musste. Zunächst überfielen seine Soldaten jedoch zwei neutrale Länder, Dänemark und Norwegen. Dies hatte zum Ziel, kriegswichtige Rohstoffe für Deutschland zu sichern (zuvor erhielt das Deutsche Reich Eisenerz vom Kriegsgegner Frankreich). Außerdem wollte Hitler den Alliierten zuvorkommen, die ebenfalls Vorbereitungen für eine Besetzung dieser strategisch wichtigen Länder unternahmen. Am 9. April 1940 besetzten deutsche Truppen weite Küstenabschnitte Norwegens sowie das komplette Gebiet Dänemarks. Dänemark war nur unter Protest bereit, die deutschen Bedingungen zu akzeptieren. Norwegen jedoch rief zum Widerstand auf. Zwei Monate wurde erbittert gekämpft, bis das Staatsoberhaupt, König Haakon VII. ins Exil nach London floh.

Nachdem ab dem 10. Mai 1940 auch die neutralen Beneluxländer (Belgien, Luxemburg und Niederlande) ohne große Probleme überrannt und besetzt worden waren, begann am 5. Juni 1940 nun endlich der von Hitler herbeigesehnte Feldzug gegen Frankreich. Schon nach wenigen Tagen war die Lage für die französische Armee aussichtslos. Am 14. Juni 1940 wurde Paris besetzt und deutsche Soldaten ließen sich stolz vor dem Wahrzeichen der Stadt, dem Eiffelturm, fotografieren. Die deutschen Truppen hatten Frankreich nördlich der Loire (ein strategisch wichtiger Fluss) besetzt, im Süden (unbesetzte Zone) regierte Marschall Petain, der mit den Deutschen zusammenarbeitete. Am 22. Juni 1940 unterzeichnete eben dieser Petain den Waffenstillstandsvertrag mit den Deutschen.

Bereits in diesen nur wenige Wochen dauernden Kriegen verloren 92000 Franzosen, 68000 Briten und 27000 Deutsche ihr Leben. Insgesamt gab es 111000 Verwundete und fast 20000 vermisste Personen. Knapp 2 Millionen alliierte Soldaten gingen in Kriegsgefangenschaft. Nach der Invasion in Dänemark und Norwegen und dem gewonnenen Westfeldzug war Hitler auf dem Höhepunkt seiner Macht. Von der Propaganda wurde er als „Größter Feldherr aller Zeiten“ gefeiert.



Aufgabe 3: Welche zwei Gründe veranlassten Hitler dazu, die neutralen Länder Dänemark und Norwegen zu überfallen?



• _____
• _____
• _____
• _____



Aufgabe 4: Wie reagierten die von Hitler überfallenen Länder Dänemark und Norwegen? Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner!



Lernwerkstatt BLITZKRIEG
Der Zweite Weltkrieg - Bestell-Nr. P10 699



IV. Blitz- und Vernichtungskriege

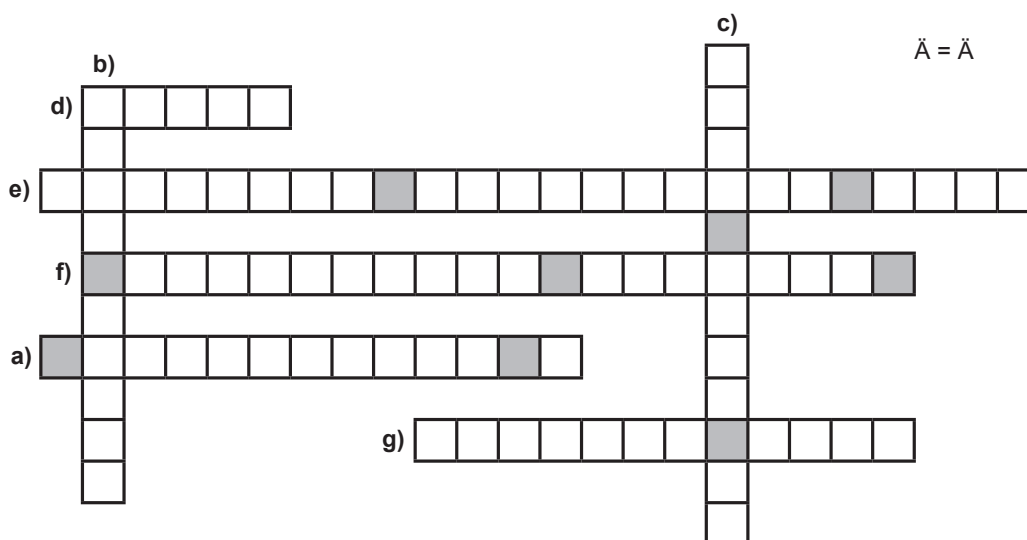


EA

Aufgabe 5: Beantworte die folgenden Fragen und trage die Lösungswörter in das Kreuzworträtsel ein! Die grauen Kästchen ergeben ein Lösungswort!



- Wie nennt man die Länder Belgien, Luxemburg und Niederlande, die von Hitlers Truppen 1940 regelrecht überrannt wurden?
- Gegen welches Land begann der Feldzug, nachdem Belgien, Luxemburg und die Niederlande überrannt worden waren?
- Wie gestaltete sich die militärische Lage der französischen Armee schon nach wenigen Tagen?
- Die deutschen Truppen besetzten Frankreich nördlich der Loire. Was ist die Loire?
- Was unterzeichnete Marschall Petain mit den Deutschen?
- Was geschah mit etwa 1,9 Millionen alliierten Soldaten durch die Kriege der deutschen Armee gegen die Beneluxländer und Frankreich? Sie gerieten in
- Mit welchen Mitteln führte Hitler gegen England Krieg? Er führte eine



Lösungswort: _____ Z _____



PA

Aufgabe 6: Die französischen und britischen Truppen waren im Laufe des Frankreichfeldzuges vernichtend geschlagen und befanden sich auf dem verzweifelten Rückzug vor den voranrückenden deutschen Truppen. Als die britischen Truppen sich in nahezu aussichtsloser Lage in der französischen Hafenstadt Dünkirchen einigelten, beging die deutsche Militärführung einen folgenschweren Fehler. Die Geschehnisse dieser Tage sollten als das „Wunder von Dünkirchen“ in die Geschichte eingehen. Doch was genau war dort geschehen? Recherchiert in Geschichtsbüchern oder im Internet und haltet in euren Heften in Stichpunkten fest, was sich Anfang Juni 1940 bei Dünkirchen abspielte! Diskutiert auch darüber, warum die Geschehnisse Einfluss auf das weitere Kriegsgeschehen (vor allem für den Krieg gegen England) haben sollten!



IV. Blitz- und Vernichtungskriege



Nur zum Gebrauch im Unterricht von Sara Becker. Weitergabe verboten.

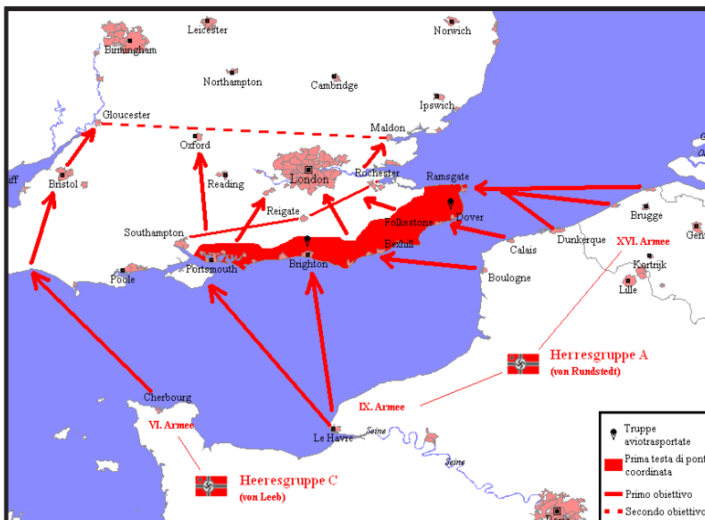
Der erfolglose Kampf gegen England

Nachdem sich die britischen Truppen zurückgezogen hatten, hoffte Hitler, dass man mit England verhandeln könne. Der britische Premier- und Kriegsminister Churchill weigerte sich jedoch, gegenüber den Deutschen aufzugeben. So plante Hitler auch die Invasion Englands, die nur durch den Angriff mit Flugzeugen durchführbar war. In dieser „Luftschlacht“ um England (vom 10. Juli 1940 bis 31. Mai 1941) bombardierte die deutsche Luftwaffe zunächst britische Fliegerstützpunkte, konnte aber die britische Luftwaffe dadurch nicht wie gehofft zerstören. Auf beiden Seiten kam es zu hohen Verlusten. Um die Briten zum Aufgeben zu zwingen, wurden nun im Süden Englands Städte bombardiert. Große Schäden gab es in London und in der Stadt Coventry, die am 14. November 1940 angegriffen wurde. Fast 600 Menschen starben, über 4000 Häuser und die mittelalterliche Kathedrale wurden zerstört. All die Angriffe festigten jedoch eher den Widerstand der Briten, als das sie aufgaben, wie Hitler und seine Generäle es sich vorgestellt hatten. Da es weder England noch Deutschland nach langen und verlustreichen Kämpfen gelungen war (über 40000 Tote unter den Zivilisten), einen militärischen Sieg zu erringen, wandte sich Hitler wieder seinem Plan zu, den Krieg im Osten zu führen. „Der größte Feldherr aller Zeiten“ musste einsehen, dass er England nicht – wie die anderen Länder zuvor – besiegen konnte. Allerdings drängte sich auch der Eindruck auf, dass Hitler die Invasion Englands nie ernsthaft in Betracht genommen hatte. Dafür waren die Vorbereitungen zu zaghaft verlaufen. Immer wieder ließ er mögliche Angriffstermine verstreichen, da er weiter insgeheim hoffte, sich auf anderem Wege mit den Briten einigen zu können. Doch dies war eine folgenschwere Fehleinschätzung! Eine Wende im bis dahin siegreichen Krieg auf dem europäischen Kontinent bahnte sich in leisen Zügen an.



Aufgabe 7:

Betrachte den abgebildeten Kartenausschnitt des Ärmelkanals zwischen Frankreich und Großbritannien. Wie war der mögliche Angriff auf das englische Festland geplant und worauf zielte er ab?



Die geplante, aber nie durchgeführte „Operation Seelöwe“



Four horizontal lines for writing the answer to Aufgabe 7.



Aufgabe 8:



Hitler nutzte die Medien wie Zeitungen oder den Rundfunk, um dem deutschen Volk vorzugaukeln, wie erfolgreich seine Feldzüge doch seien. Dabei waren die Propagandanachrichten oft nicht wahrheitsgemäß. Es wurde verschwiegen oder schlichtweg gelogen. Man verharmloste die eigenen Verluste und vergrößerte die des Feindes. Wie reagierte wohl die deutsche Bevölkerung auf Hitlers plötzliche Entscheidung, den Krieg im Osten vom Zaun zu brechen, nachdem man nun seit fast einem Jahr erfolglos gegen England kämpfte?

Bestell-Nr. P10 699

Lernwerkstatt BLITZKRIEG
Der Zweite Weltkrieg



IV. Blitz- und Vernichtungskriege



EA

Aufgabe 9:



Die englische Bevölkerung musste durch die Luftangriffe der deutschen unsägliches Leid ertragen. Welche Städte waren besonders betroffen? Wie sah es in den bombardierten Städten nach den Luftangriffen aus? Recherchiere in Geschichtsbüchern oder im Internet (z.B. unter www.wikipedia.de [Suchbegriff: Luftschlacht um England]). Halte die wichtigsten Informationen in Stichworten in deinem Heft/Ordner fest!



PA

Aufgabe 10: a) Aus welchem Grund war die Planung und Durchführung einer Invasion auf das englische Festland ein solch schwieriges Unterfangen? Worin unterschied sich ein Feldzug gegen England gegenüber denen auf dem mittel- und westeuropäischen Festland? Erinnerst euch an die Luftschlacht über England und findet Gründe!



b) Hitler entschied sich schließlich Anfang 1941 gegen eine Invasion auf das englische Festland. Eine wesentliche Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Invasion war nach wie vor nicht gegeben. Welche?



GA

Aufgabe 11: Welche psychologische Wirkung hatte Hitlers Entscheidung gegen eine Invasion auf englisches Festland wohl bei der britischen Führung und Bevölkerung? Wie reagierte wohl die deutsche Bevölkerung? Diskutiert in der Gruppe und schreibt aus der Sicht eines Engländer sowie aus der Sicht eines Deutschen deren Sichtweisen auf!



GA

Aufgabe 12: Warum war Hitlers Vorgehensweise, die militärische Entscheidung im Westen unangetastet zu lassen und gleichzeitig im Osten einen Angriff auf die Sowjetunion zu planen, ein äußerst riskantes Vorgehen? Findet Gründe!



Deutscher Bomber über einer englischen Stadt

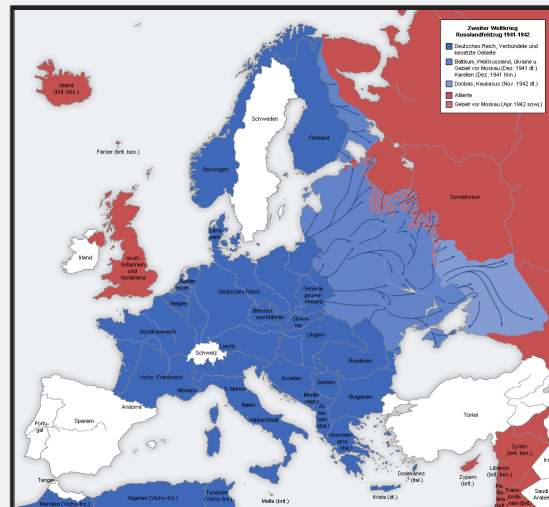
V. Der Krieg gegen die Sowjetunion



Der „Fall Barbarossa“

In Westeuropa sah die deutsche Führung ihre militärische Vorherrschaft bereits als gesichert an. Nun galt es, auch im Osten die Macht zu erlangen. Bereits im März 1941 hatte Hitler die Ziele für den Krieg gegen Russland erklärt: Im Osten sollte das „Großgermanische Reich deutscher Nation“ geschaffen werden. Die „germanischen Völker“ der Skandinavier, Flamen und Holländer sollten an dieses Reich angeschlossen werden. Die slawischen Völker im Osten Europas aber waren „Untermenschen“, sie sollten als Arbeitskräfte ausgebeutet oder umgebracht werden. Ihre Gebiete sollten Deutschland als Lebens- und Siedlungsraum zukommen: der „Lebensraum im Osten“. Alle Angreifer – egal, ob Soldaten oder Zivilpersonen (Partisanen) – sollten schonungslos vernichtet werden.

Am 22. Juni 1941 begann der Überfall auf die Sowjetunion, der bis dahin größte Feldzug der Weltgeschichte: mit über drei Millionen Soldaten (zuzüglich 600 000 Soldaten von den Verbündeten Rumänien, Ungarn und Finnland), rund 3650 Panzern, 7150 Sturmgeschützen, über 2500 Flugzeugen der Luftwaffe sowie mit 600 000 motorisierten Fahrzeugen und etwa 500 000 Pferden griff die deutsche Wehrmacht die Sowjetunion an. Das neue Kriegsgebiet war unvorstellbar groß. Es reichte von Berlin bis Moskau, von der Wolga bis zur Oder und Donau. Die Front war über 2000 Kilometer lang. In 4 Monaten sollte die Rote Armee (ca. 6 Millionen Soldaten) geschlagen und die industriellen Zentren erobert sein. Josef Stalin, der Machthaber der Sowjetunion, war auf den Krieg nicht vorbereitet und so schien es am Anfang, dass die Deutschen auch in diesem Feldzug unschlagbar sein würden und durch einen weiteren Blitzkrieg das Riesenreich Sowjetunion besiegen könnten. Schon am 8. September 1941 war die an der Ostsee gelegene strategisch wichtige Großstadt Leningrad eingeschlossen. Unaufhaltsam rückte die Wehrmacht vor. Bis Oktober waren 3 Millionen russische Soldaten in deutscher Kriegsgefangenschaft. Doch vor Moskau blieb der Krieg stecken. Die deutschen Kräfte waren erschöpft und mit Einbruch des eisigen Winters kam der deutsche Vormarsch schließlich vollständig zum Erliegen. Die deutsche Armee war für den einbrechenden Winter nicht richtig ausgerüstet: Die Wagen blieben im Schlamm stecken und viele Soldaten hatten keine Winterkleidung. Zahlreiche deutsche Soldaten erfroren oder erlitten schwere Erfrierungen an den Gliedmaßen. Am 1. Dezember 1941 meldete ein General, dass die deutschen Truppen kurz vor dem Zusammenbruch stünden und am 5. Dezember 1941 starteten die Russen überraschend eine militärische Gegenoffensive. Hitler untersagte den deutschen Truppen jedoch, sich strategisch zurückzuziehen, um dem Gegenangriff auszuweichen. Stattdessen gab er den Befehl, unbedingt die eroberten Stellungen zu halten. Hitler wollte im Jahre 1942 mit einem Sommerfeldzug bis zu den strategisch äußerst bedeutenden Erdölfeldern im Kaukasus (Südrussland) vordringen, da er glaubte, dass es ein leichtes sein würde, die Sowjetunion in die Knie zu zwingen, wenn erst einmal die russische Rohstoffversorgung in deutscher Hand sei. Dieser Sommerfeldzug sollte jedoch nicht mehr so erfolgreich werden wie die Feldzüge zuvor, eine Wende im Krieg bahnte sich an.



Aufgabe 1: Erkläre, wie im Osten das „Großgermanische Reich deutscher Nation“ geschaffen werden sollte! Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner!



V. Der Krieg gegen die Sowjetunion



Aufgabe 2: a) *Hitlers Idee war es, die Armee Russlands innerhalb von vier Monaten zu überrennen. Deshalb hatte er auch eine riesige Ausrüstung bereitgestellt. Vergleiche die militärische Ausrüstung beider Kriegsparteien. Trage die Informationen aus dem Lesetext in die folgende Tabelle ein!*



Ausrüstung	Deutsches Reich	Sowjetunion
Soldaten		ca. 2 900 000*
Panzer		15 000
Geschütze		35 000
Flugzeuge		8 500
motorisierte Fahrzeuge		350 000

Quelle: „Der Angriff auf die Sowjetunion, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/Main 1991

*zuzügl. weitere 2 700 000 im weiten russischen Hinterland

b) *Was fällt beim Betrachten der Tabellenangaben sofort auf? Wie war der Gegner Sowjetunion militärisch einzuschätzen? Denke an die Größe des Landes!*





Aufgabe 3: *Betrachtet den Zeitpunkt des Kriegsbeginns gegen die Sowjetunion. Weswegen spielte die Jahreszeit beim Angriff auf die Sowjetunion eine entscheidene Bedeutung. Was war für einen erfolgreichen Verlauf von entscheidender Bedeutung?*

V. Der Krieg gegen die Sowjetunion



Aufgabe 4: Wann und warum kam der Vormarsch der deutschen Truppen schließlich zum Erliegen? Wie reagierte Hitler daraufhin? Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner!



Aufgabe 5: a) Welchen militärischen Feldzug plante Hitler für den Sommer 1942? Welches strategisch bedeutende Gebiet hatte er vor Augen?

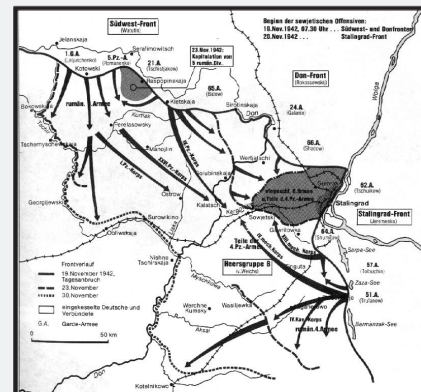


b) Warum war der Rohstoff Öl von so entscheidender Bedeutung?

Die deutsche Sommeroffensive 1942 und Stalingrad

Nachdem die deutsche Armee in der Sowjetunion kurz vor dem Zusammenbruch stand, ließ Hitler erst einmal auf seinen Rückzugsbefehl warten. Erst am 15. Januar befahl Hitler den deutschen Truppen vor Moskau, sich zurückzuziehen, da die Rote Armee immer stärkere Gegenangriffe gegen die geschwächten deutschen Truppen unternahm. Die Front vor Moskau war nicht mehr weiter zu halten. Auch in anderen Frontabschnitten kam die Wehrmacht wegen des Winterausbruches kaum voran. Es kam für einige Wochen zu einer Art Stellungskrieg zwischen den Kriegsgegnern.

Um den Kriegsverlauf weiterhin offensiv zu gestalten und die Russen in die Defensive zu drängen plante Hitler nach dem Ende des Winters einen Großangriff an mehreren Frontabschnitten, mit dem er den sowjetischen Truppen den entscheidenden Schlag versetzen wollte. Leningrad und andere Städte sollten erobert werden. Der wichtigste Vorstoß dieses Sommerfeldzuges 1942, wenn die Wege wieder passierbar waren, sollte sich jedoch im Süden abspielen: Die Wehrmacht sollte zur Wolga und in den Kaukasus vordringen. Das Hauptziel war die Eroberung der Erdölfelder im Kaukasus, die drei Viertel des gesamten russischen Bedarfs abdeckten. Wenn die Rohstoffvorkommen in deutscher Hand wären, so dachte Hitler, könne er die Sowjetunion besiegen. Außerdem benötigte auch die Wehrmacht riesige Mengen an Treibstoff. Das erste Ziel war dabei die Eroberung des wichtigen Verkehrsknotens und Industriestandortes Stalingrad. Der Kampf um Stalingrad sollte eine schicksalshafte Bedeutung für den weiteren Kriegsverlauf haben. Das war den ersten deutschen Truppen, die sich am 23. August 1942 bis an die Stadtgrenze heranarbeiteten, jedoch nicht klar. Die bis dahin sehr erfolgreiche 6. Armee unter General Paulus hatte die Aufgabe, diese Stadt zu erobern. Die Russen leisteten jedoch sofort erbitterten Widerstand. In einem monatelangen Kampf wurde Haus um Haus erkämpft. Schon nahte der nächste russische Winter, und die Stadt war noch immer nicht fest unter deutscher Kontrolle. Schließlich gelang es der Roten Armee, mittlerweile zahlenmäßig deutlich verstärkt, die deutsche Front zu durchbrechen. Die Deutschen wurden eingekesselt und erhielten keine Versorgung mehr. Die Lage der eingeschlossenen Soldaten war katastrophal, die deutschen Pferde wurden geschlachtet, um die hungernden Soldaten zu versorgen. Verpflegung, Munition, alles ging dramatisch zu Neige. Die Hoffnung auf Hilfe von außen war vergeblich. Hitler hatte die 6. Armee in der Stadt aufgegeben. In den letzten Wochen kamen zahlreiche deutsche Soldaten ohne direkte Feindeinwirkung ums Leben, sie verhungerten oder erfroren. Schließlich konnte auch die immer spärlichere Versorgung aus der Luft nicht verhindern, dass am 31. Januar 1943 etwa 90 000 deutsche Soldaten kapitulieren mussten. Nur 6000 von ihnen sollten ihre Heimat je wiedersehen! Auch an anderen Frontabschnitten konnte die geschwächte Wehrmacht keine großen Siege mehr erringen. Nun waren überall mehr und mehr die russischen Truppen auf dem Vormarsch. Der Krieg begann zu kippen. Der Russlandfeldzug war vollständig gescheitert.



V. Der Krieg gegen die Sowjetunion



EA

Aufgabe 6: *Weswegen war es für die deutschen Truppenverbände für eine erfolgreiche Durchführung des Russlandfeldzuges von so großer Bedeutung, schnell weiter vorzurücken und die russischen Truppen in die Defensive zu drängen?*



Russische Soldaten im Winter





EA

Aufgabe 7: *Womit plante Hitler, den sowjetischen Truppen den entscheidenden Schlag zu versetzen? Wie begründete er seine Entscheidung?*



PA

Aufgabe 8: a) *Warum wollte Hitler die Stadt Stalingrad unbedingt erobern? Und warum verteidigten die Sowjets wohl ausgerechnet diese Stadt so verbissen? Findet für beide Kriegsparteien mindestens zwei Beweggründe und tragt sie in die Tabelle ein!*

Beweggründe Hitlers	Beweggründe der Sowjets

b) *Nehmt einen Schulatlas zur Hand und schlage nach, wo Stalingrad (heute trägt die Stadt den Namen Wolgograd) eigentlich liegt. Vielleicht findet ihr sogar eine thematische Karte, auf der die Rohstoffe bzw. die vorhandene Industrie in dieser Region Südrusslands dargestellt wird!*

VI. Der alliierte Luftkrieg gegen Deutschland



Das Flächenbombardement deutscher Städte

Um Hitler und Nazideutschland zu besiegen, ließen britische und amerikanische Flugzeuge ihre Bomben auf deutsche Städte fallen. Eingesetzt wurden dabei Brandbomben im Flächenangriff. Sogenannte „Tausend-Bomben-Angriffe“ zerstörten in kurzer Zeit ganze Städte fast vollständig. Der erste solcher Angriffe war die Bombardierung der Stadt Köln am 30. Mai 1942. Mit fast 1500 Tonnen Bomben wurden in 90 Minuten weit über 3000 Häuser völlig zerstört. Beinahe 500 Menschen kamen ums Leben. Ein Höhepunkt des Bombenkrieges in Deutschland war der Angriff auf Hamburg im Sommer 1943 (Operation Gomorrha).

Dies waren die bis dahin schwersten Angriffe in der Geschichte des Luftkrieges. Tag und Nacht wurde die Stadt vom 25. Juli bis zum 3. August 1943 bombardiert. Mehr als 3000 Flugzeuge haben mehr als 9000 Tonnen Bomben in diesen Tagen abgeworfen. Die „Operation Gomorrha“ forderte fast 30 000 Todesopfer, mehr als ein Drittel aller Wohnungen waren zerstört. Insgesamt warfen von 1940 bis 1945 bei 213 Luftangriffen 17 000 Flugzeuge über 100 000 Sprengbomben und 1,6 Millionen Brandbomben auf die Stadt Hamburg ab. Der Luftkrieg forderte in Hamburg insgesamt 45 000 Tote und nur 20 Prozent aller Wohnungen blieben unbeschädigt.



Hamburg nach dem verheerenden Luftangriff im Sommer 1943

Das gleiche Schicksal erlitten die Menschen in vielen anderen Städten, die ebenfalls schweren Bombardements ausgesetzt waren. Angekündigt wurden die Angriffe durch den Bombenalarm, damit die Menschen in den Bunkern Schutz suchen konnten. Laute Sirenen ertönten, nachts wurden die Bewohner der Städte dadurch aus dem Schlaf gerissen. Nur mit dem Nötigsten begab man sich in die Schutzräume, hockte dicht zusammen und hörte draußen das Einschlagen der Bomben. Man hoffte und betete, den Bombenangriff zu überleben. Oft kamen die Menschen nach dem Angriff aus den Bunkern und dort, wo sie nur kurze Zeit bevor gewohnt hatten, befand sich nur noch eine einzige brennende Trümmerlandschaft. Alles stand in Flammen, Kinder liefen schreiend durch die Straßen und viele Tote lagen überall verstreut. Hinzu kam, wie in Hamburg, Dresden und vielen anderen Städten, der Feuersturm, der nach dem Angriff noch einmal Tausende von Todesopfern forderte. Bei einem großen Feuer steigt über dem Brandherd heiße Luft empor und die nachziehende Frischluft facht das Feuer weiter an. Durch diese aufsteigende und nachströmende Luft kann es zu sturmähnlichen Windbewegungen kommen. Wie bei einem Orkan ist das Gehen oder Laufen geradezu unmöglich. Durch die hohen Temperaturen, die sich dabei entwickelten, begann der Asphalt zu brennen und viele Menschen verglühten, Kinder wurden von ihren Müttern aus den Armen gerissen und verbrannten, Menschen erstickten in den Bunkern. Überall lagen verkohlte Leichen. Für die Menschen, die Bombenkrieg und Feuersturm überlebten, war dies das Entsetzlichste und Grausamste, was sie sich bei allem, was sie vorher schon im Krieg durchleiden mussten, nicht hatten vorstellen können.



Aufgabe 3: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen in deinem Heft/Ordner!



- Was versteht man unter einem „Tausend-Bomber-Angriff“ und welche deutsche Großstadt musste solch einen mit welchen Folgen über sich ergehen lassen?
- Schreibe in Stichworten in dein Heft/in deinen Ordner, was als die „Operation Gomorrha“ in die Geschichte eingehen sollte!
- Was versteht man unter einem „Feuersturm“ und wie entwickelt er sich?

VI. Der alliierte Luftkrieg gegen Deutschland



EA

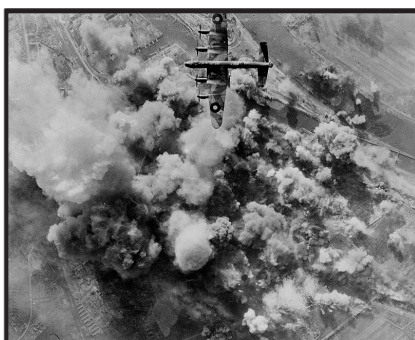
Aufgabe 4: Die Zivilisten in den bombardierten Städten schwebten während der Angriffe in akuter Lebensgefahr. Dabei war die Gefahr, in unmittelbarer Nähe einer explodierenden Bombe zerfetzt zu werden, nur eine von vielen Todesursachen. Zähle mindestens vier der unterschiedlichen Gefahren für die Zivilbevölkerung auf, während oder nach einem Luftangriff ums Leben zu kommen!





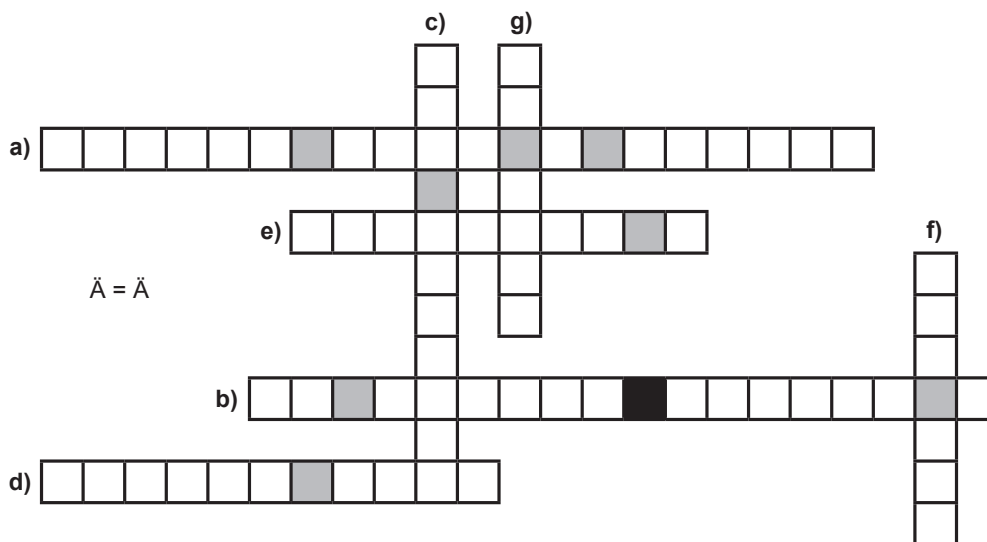
EA

Aufgabe 5: Beantworte die folgenden Fragen und trage die Lösungswörter in das Kreuzworträtsel ein! Die grauen Kästchen ergeben ein Lösungswort!



Alliiertes Luftangriff auf Bremen

- Was führten die Alliierten ab 1942 auf deutsche Städte durch?
- Wie nannte sich einer der verheerendsten Luftschläge gegen die Stadt Hamburg im Sommer 1943?
- Wodurch wurden die Großangriffe aus der Luft angekündigt?
- Wohin begaben sich die Menschen nur mit dem Nötigsten?
- Wozu kam es nach einem Großangriff häufig, weswegen oft weitere tausende Todesopfer zu beklagen waren?
- Was begann in den Straßen durch die extrem hohen Temperaturen zu brennen?
- Für die Menschen, die das Inferno während einem Luftangriff überlebten, war das Erlebte entsetzlich und



Lösungswort: _____ **D**

VII. Der totale Krieg



Auch außerhalb Europas wird gekämpft

Der Zweite Weltkrieg war nicht nur auf Europa und Russland beschränkt. Auch in Afrika und fernab in Asien wurde gekämpft. Eigentlich wollte Hitler in Afrika nicht kämpfen. Seine Interessen lagen woanders. Doch ging der verbündete italienische Diktator Mussolini auf eigene Faust gegen die britischen Besatzer in Ägypten vor. Da die Engländer sehr stark waren, benötigten die Italiener Unterstützung von ihrem deutschen Bündnispartner.

Nach ersten Siegen musste sich der deutsche Oberbefehlshaber Erwin Rommel jedoch im Mai 1943 den britischen und amerikanischen Truppen ergeben. 45000 Deutsche und Italiener sowie 60000 Engländer und Amerikaner mussten im Afrikafeldzug ihr Leben lassen.

Auf dem asiatischen Kontinent spielte Japan im Zweiten Weltkrieg eine besondere Rolle. Dieses bevölkerungsreiche Inselvolk hatte im Laufe der Zeit seine Macht ausgebaut und benachbarte Gebiete immer wieder angegriffen. In Absprache mit seinen europäischen Verbündeten (Deutschland, Italien und Japan bildeten als Bündnispartner die sogenannten Achsenmächte) wollten die Japaner ein ostasiatisches Großreich schaffen. Mit ihrem Bestreben, ihre Vormachtstellung in Ostasien weiter auszubreiten, stießen sie allerdings auf den Widerstand der USA, die ihre Handelsinteressen bedroht sahen. Die Auseinandersetzung kam zu einem Höhepunkt, als Japan am 7. Dezember 1941 den amerikanischen Flottenstützpunkt Pearl Harbor auf Hawaii angriff, bei dem fast 2500 Amerikaner den Tod fanden und viele Kriegsschiffe im Hafen versenkt wurden. Die USA erklärte Japan den Krieg und kurze Zeit später erklärten Deutschland und Italien als Verbündete den USA den Krieg. Nun konnte man von einem echten „Weltkrieg“ sprechen! Als dreieinhalb Jahre später der Krieg in Deutschland bereits beendet war, warfen die Amerikaner Atombomben auf japanische Industriestädte. In Hiroshima kamen dabei 240000 Menschen ums Leben. Die japanische Führung zeigte sich schockiert und zeigte sich kapitulationsbereit. Der Krieg in Asien fand damit plötzlich ein jähes Ende.

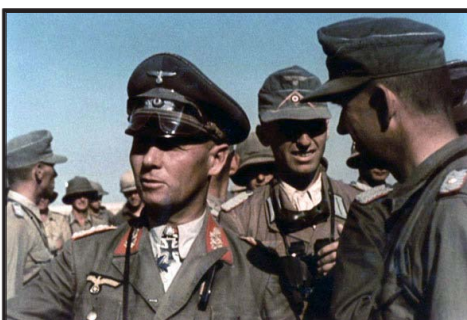


EA

Aufgabe 1: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen in deinem Heft/Ordner!

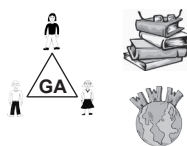


- Wen griffen die italienischen Verbündeten in Nordafrika an?
- Warum waren Hitlers Truppen gezwungen, auch in Nordafrika zu kämpfen? Und das sogar, obwohl Hitler dort eigentlich gar keine Kampfhandlungen anstrebte?
- Wie ging der Afrikafeldzug für die Deutschen und Italiener aus?



Oberbefehlshaber des Afrikakorps, Erwin Rommel

Aufgabe 2: Recherchiert in Geschichtsbüchern oder im Internet, wie sich der Kriegsverlauf auf dem afrikanischen Kontinent gestaltete. Besonders interessant ist hierbei die Entscheidungsschlacht bei El Alamein, die den Achsenmächten schließlich die Niederlage brachte. Haltet eure Ergebnisse in einer Materialsammlung fest und stellt sie anschließend der Klasse vor!

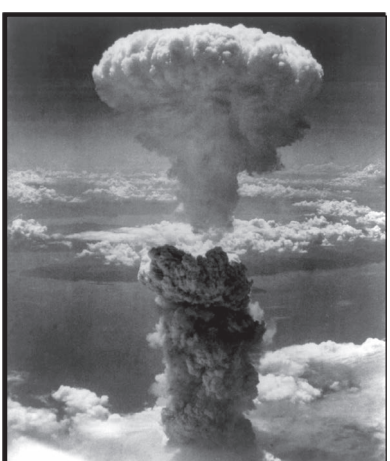


VII. Der totale Krieg



Aufgabe 3: Erkläre, wie die Kriegssituation im fernen Asien aussah und welche Folgen der Konflikt für die dortige Region hatte! Die folgenden Begriffe werden dir dabei behilflich sein:

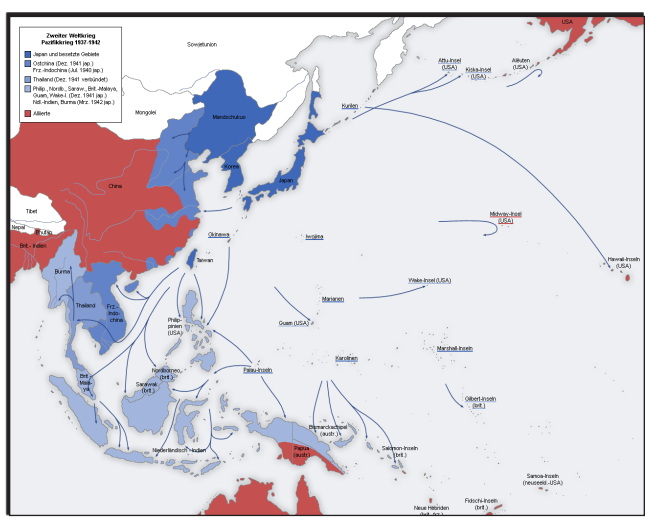
Japan – Handelsbeziehungen – Pearl Harbor
Kriegserklärung – Hiroshima



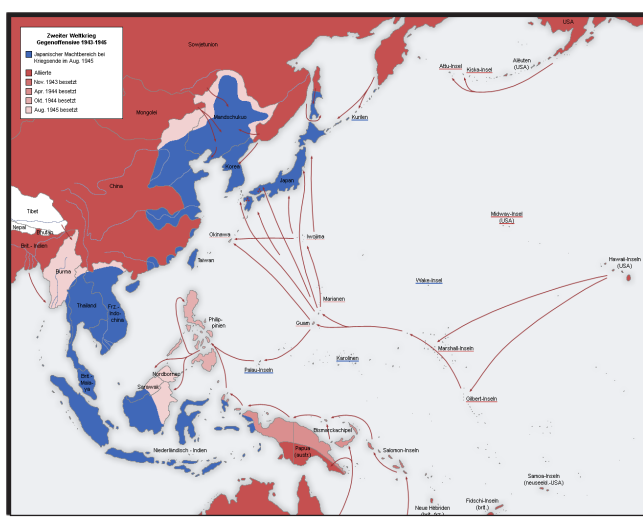
Atompilz nach der Detonation der Atombombe über der Stadt Nagasaki



Aufgabe 4: Erklärt anhand der beiden unten abgebildeten Karten, wie der Kriegsverlauf im asiatischen Raum bis zur Kapitulation der Japaner im September 1945 verlief! Haltet eure Ergebnisse in euren Heften fest!



Kriegsverlauf im asiatischen Raum bis 1942



Kriegsverlauf im asiatischen Raum bis 1945



Aufgabe 5: Weswegen zeigten sich die Japaner nach den Atombombenwürfen auf Hiroshima und Nagasaki geschockt und zeigten sofortige Kapitulationsbereitschaft? Diskutiert in der Gruppe und findet gemeinsam Erklärungen!

VII. Der totale Krieg



Goebbels und der „Totale Krieg“

Nach den Kriegserklärungen an die USA standen Deutschland und seinen Verbündeten drei Viertel der Weltbevölkerung gegenüber. An allen Fronten wurden die deutschen Truppen und im asiatischen Raum die Japaner mehr und mehr zurückgedrängt. Nach und nach konnten sie keine großen Siege mehr erringen und auch die Bevölkerung in Deutschland glaubte – vor allem nach der Niederlage in Stalingrad – nicht mehr an den „Endsieg“, den Hitler immer verkündet hatte. Am Anfang, nach den Siegen in Frankreich und ersten Erfolgen in Russland, waren die Deutschen von ihrem „Führer“, dem „größten Feldherrn aller Zeiten“, begeistert. Nach jahrelangem Krieg, großen Verlusten und Entbehrungen (Rationierungen, Lebensmittelkarten) waren die Deutschen nun jedoch kriegsmüde geworden. Wer das allerdings in der Öffentlichkeit sagte,



Goebbels während seiner berühmten Rede im Sportpalast.

wurde verhaftet und nicht selten zum Tode verurteilt. Die Nationalsozialisten wollten nämlich nicht aufgeben. Sie setzten alles daran, das deutsche Volk zu ermuntern, den Krieg weiterhin zu unterstützen. Die letzten Kräfte sollten zusammengefasst werden. Der Propagandaminister Goebbels rief in seiner berühmten Rede im Berliner Sportpalast deswegen in einer packenden Rede den „Totalen Krieg“ aus.

In dieser Rede im Februar 1943, die auch im Radio übertragen wurde, stachelte Goebbels die Zuhörer auf, sich weiter für den Krieg einzusetzen. Mit geschickt formulierten Fragen in dieser berühmten Rede begeisterte er die etwa tausend Gäste. Auf die Frage „*Wollt ihr den totalen Krieg? Wollt ihr ihn, wenn nötig, totaler und radikaler, als wir ihn uns heute überhaupt noch vorstellen können?*“ schrien die begeisterten Zuhörer lautstark „Ja!“. Für das deutsche Volk brachte der „Totale Krieg“ weitere Veränderungen, die die Bewältigung des

Alltags immer schwerer machten. Die Wehrpflicht wurde erweitert und auch Hitlerjungen unter 18 Jahren konnten nun in die Wehrmacht eingezogen werden. Da es kaum mehr Arbeitskräfte gab, weil man Soldaten brauchte, wurden Fremd- und Zwangsarbeiter zur Arbeit in den Fabriken gezwungen. Betriebe und Geschäfte, die für den Krieg keine Bedeutung hatten, wurden ebenso wie Theater oder andere öffentliche Einrichtungen geschlossen. In den Rüstungsfabriken wurde die Arbeitszeit zum Teil auf 14 Stunden verlängert. Die deutsche Bevölkerung, die von der nationalsozialistischen Propaganda als „Heimatfront“ bezeichnet wurde, musste neben den ohnehin schon furchtbaren Belastungen, die der Krieg, und vor allem der Luftkrieg, mit sich brachten, nun weitere Entbehrungen hinnehmen.



EA

Aufgabe 6: Welche Folgen hatte die Kriegserklärung Deutschlands und seiner Verbündeten an die USA für die Achsenmächte? Erkläre!





Aufgabe 7: Die deutsche Maria T. hatte bei ihrer Arbeit als Schweißerin in einer Rüstungsfabrik laut geäußert, dass die deutschen Truppen mit Hitler an der Macht wohl keinen Sieg mehr erringen würden. Der Krieg sei doch eh schon verloren und sie sei es leid, wegen Hitler immer nur auf alles verzichten zu müssen. Diese Aussagen wurden an den örtlichen SS-Stab weitergeleitet. Wie wird dieser wohl reagiert haben? Stellt Vermutungen an!

VII. Der totale Krieg



Aufgabe 8: Nenne mindestens drei Veränderungen, die der „Totale Krieg“ für die deutsche Bevölkerung mit sich brachte!



Deutsche Frauen stellen in den Rüstungsbetrieben Munition her



Aufgabe 9: Die Rede von Goebbels im Berliner Sportpalast hatte das Ziel, die Zivilbevölkerung davon zu überzeugen, dass sie nun alles tun müsse, um die deutschen Kriegsanstrengungen weiter zu unterstützen. Informiert euch in Geschichtsbüchern oder im Internet über Goebbels Rede und überlegt gemeinsam, mit welchen geschickten Manipulationen die Menschen zum totalen Krieg motiviert wurden!

Tipp: Auf der Seite www.nationalsozialismus.de gibt es sogar die Möglichkeit, sich einen Auszug aus der berühmten Rede im Sportpalast anzuhören!



Aufgabe 10: Was genau verstand man eigentlich unter dem „Volkssturm“? Erkläre!



Aufgabe 11: Betrachtet das deutsche Propagandaplakat aus dem Jahre 1943. Was könnt ihr darauf erkennen? Welche Aufgabe hatten wohl solche Plakate?



XI. Das Kriegsende



Die Alliierten planen das Kriegsende

Der gemeinsame Kampf gegen Hitler und die Nationalsozialisten hatte die USA, Großbritannien und die Sowjetunion zusammengeführt (Anti-Hitler-Koalition). Auf der Konferenz von Casablanca (14. bis 24. Januar 1943) trafen sich der britische Staatschef Winston Churchill und der amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt, um die weitere Kriegsführung festzulegen. Auch der sowjetische Staatschef Josef Stalin war eingeladen. Da jedoch seine militärische Führung bei der Schlacht um Stalingrad benötigt wurde, nahm er an diesem Treffen nicht teil.

Zusammen mit ihren Generälen einigten sich Churchill und Roosevelt auf gemeinsame Ziele. Nach zehn Tagen teilten die Westalliierten ihre offiziellen Kriegsziele der Presse mit. Sie forderten von Deutschland und seinen Verbündeten Italien und Japan die bedingungslose Kapitulation. Das bedeutete, dass der Verlierer des Krieges dem Sieger alle Rechte einräumt, sowohl das politische als auch das gesellschaftliche Leben nach dem Krieg zu regeln. Um den deutschen Kriegswillen zu brechen, wurde beschlossen, die Luftangriffe auf deutsche Städte zu verstärken. Amerikanische Bomber sollten tagsüber, die britischen Flugzeuge nachts angreifen.

Noch im Jahre 1943, und zwar vom 28. November bis zum 1. Dezember, fand die zweite große Konferenz statt, an der nun auch Stalin teilnahm. Auf dieser „Konferenz der großen Drei“ von Teheran sollten die Ziele für die Invasion in Europa und die Entwicklung des Krieges in Europa geklärt werden. Zur Sprache kam auch, was aus Deutschland werden sollte, wenn Hitler und die Nationalsozialisten endlich besiegt waren. Außerdem plante man bereits Europas mögliche Neuordnung nach dem Krieg. Die Invasion in Frankreich wurde beschlossen. Im Frühsommer 1944 sollte sie beginnen. Alliierte Truppen sollten in Frankreich landen und die Deutschen zurückdrängen. Gleichzeitig einigte man sich mit Stalin auf die sowjetische Offensive an der Ostfront. So sollte an zwei Fronten der Druck erhöht werden, um die Deutschen schließlich zu besiegen.



Die „Großen Drei“ während der Konferenz von Teheran



Aufgabe 1: Was versteht man unter der „Anti-Hitler-Koalition“?





Aufgabe 2: Welche offiziellen Kriegsziele teilten die Westalliierten nach ihrer Konferenz in Casablanca 1943 der Presse mit?



Aufgabe 3: Der amerikanische Finanzminister Morgenthau vertrat einen besonders radikalen Plan, was mit Deutschland nach dem Krieg geschehen sollte. Dieser sogenannte „Morgenthau-Plan“ wurde jedoch nie umgesetzt. Erkundigt euch in Lexika oder im Internet, was der Morgenthau-Plan vorsah und weswegen er sich nicht durchgesetzt hat!

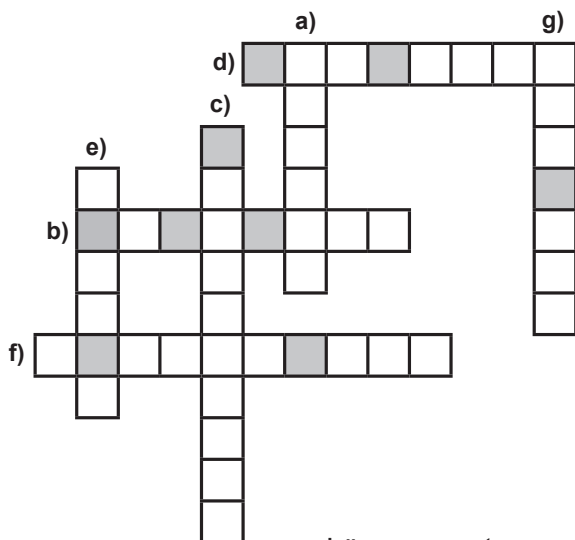


XI. Das Kriegsende



EA

Aufgabe 4: Beantworte die folgenden Fragen und trage die Lösungswörter in das Kreuzworträtsel ein! Die grauen Kästchen ergeben ein Lösungswort!



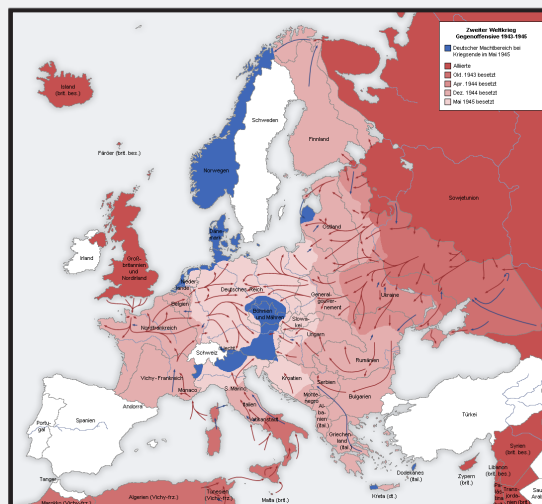
- a) Welcher große Staatsmann nahm an der zweiten großen Konferenz Ende 1943 teil?
- b) Was wurde geplant, um Hitler zu besiegen?
- c) Wo sollten die alliierten Truppen landen?
- d) Wo sollte Stalin die sowjetische Offensive starten?
- e) Welcher „große“ Staatsmann sollte mit der Invasion besiegt werden?
- f) Was beratschlagte man über Europa auf der „Konferenz der großen Drei“?
- g) Wo fand Ende 1943 die „Konferenz der großen Drei“ statt?

Lösungswort: _____

Deutschland ist umzingelt

Am 6. Juni 1944 war es dann soweit. Fast 620000 alliierte Soldaten aus den USA, Großbritannien, Frankreich, Polen, Neuseeland, Kanada und vielen anderen Nationen gingen an verschiedenen Küstenabschnitten in Frankreich an Land. Unaufhaltsam wurden die deutschen Truppen mehr und mehr zurückgedrängt. Bereits am 25. August wurde die Stadt Paris von der deutschen Besatzung befreit. Hitler hatte den Befehl erlassen, Paris bis zum Letzten zu verteidigen oder die Stadt zu zerstören. Dank des Wehrmachtbefehlshabers von Groß-Paris aber, der sich den Befehlen Hitlers widersetzte und gegenüber den Alliierten kapitulierte, konnte die Stadt nahezu unverehrt erhalten bleiben.

Schon am 3. September marschierten die alliierten Truppen dann in Brüssel ein. Später fiel dann auch die erste deutsche Großstadt. Dies war die im äußersten Westen gelegene Stadt Aachen, die von den Alliierten am 21. Oktober befreit wurde. Wie auf den Konferenzen schon im Vorfeld vereinbart, führte die Rote Armee zur selben Zeit an der Ostfront eine Großoffensive durch und nach wenigen Tagen waren 28 deutsche Divisionen zerschlagen. Die Katastrophe war mit 350000 Verlusten noch schlimmer als die Niederlage von Stalingrad. Die Rote Armee konnte auf ihrem Vormarsch nach Deutschland nicht mehr aufgehalten werden. Im Oktober erreichte sie Ostpreußen. Am 25. April 1945 treffen amerikanische und sowjetische Truppen nahe der Stadt Torgau an der Elbe erstmals aufeinander.



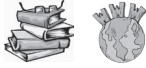
XI. Das Kriegsende



Nur zum Gebrauch im Unterricht von Sara Becker. Weitergabe verboten.



Aufgabe 5: Forscht zur Landung der Alliierten in der Normandie in Geschichtsbüchern oder im Internet nach. (hilfreiche Suchbegriffe: D-Day, Operation Overlord) Stellt eine Materialsammlung zusammen und haltet die wichtigsten Eckdaten in einem Steckbrief fest (siehe Beispiel unten). Präsentiert eure Ergebnisse anschließend den anderen Gruppen in der Klasse!



Operation Overlord



Ort:

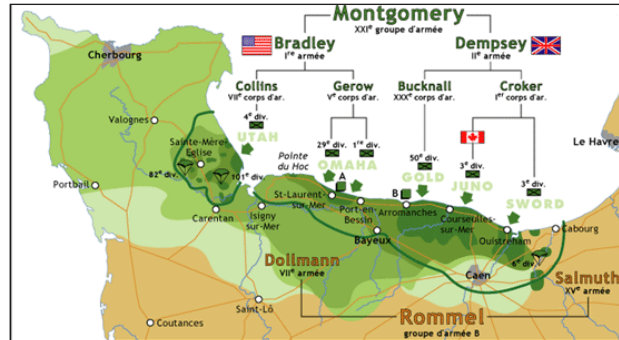
Datum:

Beteiligte Länder:

Anzahl der Soldaten:

Verlauf:


USW....



Aufgabe 6: Unten siehst du die Perspektive, die sich alliierten Soldaten während der Landung auf französischem Boden bot. Versetze dich in die Person eines alliierten Soldaten und schreibe aus seiner Sicht auf, was ihm wohl durch den Kopf ging, als er das Landungsboot verließ!



Alliierte Soldaten landen während der Invasion in Frankreich am Strand





Aufgabe 7: Was hatte Hitler bezüglich der Stadt Paris für einen Befehl erteilt? Wieso wurde die Stadt Paris dennoch weder von den Nazis noch von den Alliierten zerstört?

Lernwerkstatt BLITZKRIEG
Der Zweite Weltkrieg - Bestell-Nr. P10 699



XI. Das Kriegsende



Angst vor den Russen

Mit dem Vormarsch der sowjetischen Truppen erlitt die deutsche Zivilbevölkerung Schreckliches. Viele sowjetische Soldaten rächten sich nämlich für das grausame Vorgehen und den Terror deutscher Truppen in der Sowjetunion während des Russlandfeldzuges. Viele von ihnen plünderten und Vergewaltigungen waren an der Tagesordnung. Man schätzt, dass es über 2 Millionen Vergewaltigungsoffer gab. Die Menschen flohen also vor den herannahenden Truppen. Doch wegen der Durchhalteparolen Hitlers und der schweren Strafen bei Fluchtversuchen flüchteten die Menschen viel zu spät und unter chaotischen Zuständen. Beinahe 2,8 Millionen Menschen verloren auf der Flucht ihr Leben.

Währenddessen befahl Hitler weiterhin, bis zum letzten Mann zu kämpfen. Alle waffenfähigen Männer im Alter von 16 bis 60 Jahren wurden zum Wehrdienst einberufen (Volkssturm). Es sollte alles verteidigt werden, wenn sich alliierte Truppen näherten. So kam es in vielen Städten, Dörfern und auf dem Land zu furchtbaren Gemetzeln, weil Kinder und alte Männer in der Uniform der Hitler-Jugend oder mit einer Armbinde mit der Aufschrift „Deutscher Volkssturm - Wehrmacht“ und mit ein paar Gewehren bewaffnet völlig unwichtige Bauten wie kleine Brücken gegen die herannahenden Panzer zu verteidigen versuchten. Selbst mit Spaten und Schaufeln wollte man gegen die Panzer vorgehen. Viele von ihnen verloren so in den letzten Kriegstagen noch ihr Leben. In der Reichshauptstadt Berlin wurden große Teile durch den Bombenkrieg und Häuserkampf vernichtet. Adolf Hitler nahm sich in der zerstörten Stadt am 30. April 1945 das Leben. Der Generalfeldmarschall und Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Wilhelm Keitel, unterzeichnete am 9. Mai 1945 (Vorbereitungen wurden schon am 7. und 8. Mai getroffen) die bedingungslose Kapitulation Deutschlands. Der Zweite Weltkrieg war in Europa zu Ende. Mit der Kapitulation endete auch die nationalsozialistische Herrschaft in Deutschland.

Auf der Konferenz von Potsdam vom 17. Juli bis zum 2. August 1945 wurde die politische und wirtschaftliche Behandlung des besiegten Deutschland festgelegt. Teilnehmer waren die obersten Staatschefs der Alliierten (USA, Großbritannien und die Sowjetunion) und deren Außenminister. Die wichtigsten Bestimmungen des Potsdamer Abkommens waren die militärische Besetzung Deutschlands, die Zahlung von Reparationen, die Entnazifizierung und die Verfolgung der Kriegsverbrecher.



Wilhelm Keitel unterzeichnet die Kapitulationsurkunde



EA

Aufgabe 10: Welche Folgen hatte der Vormarsch der sowjetischen Truppen für die deutsche Zivilbevölkerung in den östlichen Gebieten des deutschen Reiches? Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner!



EA

Aufgabe 11: Hatte der Volkssturm die Möglichkeit, das deutsche Reich gegen die Alliierten zu verteidigen? Begründe deine Antwort!



XI. Das Kriegsende



PA

Aufgabe 12: *Wie reagierten wohl die deutschen Generäle, als sich Hitler am 30. April 1945 in Berlin das Leben nahm? Stellt Vermutungen an!*





EA

Aufgabe 13: *Was wurde mit dem Potsdamer Abkommen nach der Kapitulation Deutschlands für dessen Zukunft festgelegt?*



PA

Aufgabe 14: *Dieses berühmte Bild aus den letzten Kriegstagen zeigt den russischen Soldaten Namens Militon Kantarija, als er auf dem Dach des Reichstagsgebäudes mitten im umkämpften Berlin die sowjetische Fahne hisst. Warum hatte dieses Bild Symbolcharakter und was ging dem mutigen russischen Soldaten wohl durch den Kopf?*





GA

Aufgabe 15: *Mit Adolf Hitler nahmen sich auch zahlreiche weitere hohe Amtsträger im Angesicht des nahenden Kriegsendes das Leben. Was haltet ihr von diesem Verhalten? Wovor entzogen sich die Selbstmörder? Haltet ihr das für vertretbar? Diskutiert in der Gruppe!*